

---

N e u e s  
L a u s i t z i s c h e s M a g a z i n,  
Jahrgang 1834, Heft IV.

---

A. A b h a n d l u n g e n zc.

I.

Bemerkungen  
zu Herrn Albert Schiffners  
Beleuchtung der Grenzbestimmungs-Urkunde,  
von W o r b s.  
(Letzte Arbeit des Unvergesslichen.)

Daß Herr Schiffner die Urkunde von 1241 (1213, 1228) einer neuen Beleuchtung \*) unterwarf, darin that er sehr wohl. Es ist gut, wenn dunkle, schwere Dinge oft und von Verschiedenen überdacht und immer aufs Neue geprüft werden. Ein neuer Forscher gewinnt wieder neue Ansichten, in welcher das vorher Dunkelgebliebene in ein anderes und oft auch besseres Licht gestellt wird. Es ist indessen auch möglich, daß, indem er auf der einen Seite das Richtigere trifft, er auf der andern wieder Fehler macht. Man benutze seine glücklichere Ansicht, rüge, verbessere und vermeide seine Fehler, so hat die Wahrheit doch gewonnen. Ich glaube, dieß ist die Ansicht, die wir von Hrn. Sch. Beleuchtung nehmen müssen. Er tadelt alle seine Vorgänger, vorzüglich aber mich. Ich werde es gern anerkennen, wo

---

\*) S. oben S. 42 ff. 195 ff. 320 ff.